

## **Bürgerrechtsgesetz - Herzlichen Dank an die Zürcher Stimmbevölkerung**

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entschieden bei der vergangenen Volksabstimmung über das neue kantonale Bürgerrechtsgesetz und den Gegenvorschlag der SVP-Kantonsratsfraktion. Sehr bemerkenswerte 40 Prozent der Stimmenden sagten ja zum einzig durch die SVP initiierten, von der EDU unterstützten, Gegenvorschlag. Damit sprachen sich diese Urnengänger für eine griffige Neuregelung bezüglich Erwerb des Schweizer Bürgerrechts aus, welcher ohne Rechtsanspruch erfolgen sollte. Dieses Resultat erstaunt umso mehr, als dass sämtliche (!) anderen Parteien unisono gegen den Gegenvorschlag Sturm liefen – getragen durch praktisch die gesamte Medienlandschaft, welche in ihren redaktionellen Gefässen einseitig berichteten.

Im AvU/ZO wurden die Schöpfer des Gegenvorschlages – die Vertreter der SVP – sogar als Rechtsbrecher betitelt. Man stelle sich vor: trotz des grossen Widerstandes von Parteien und Medien gegen den Gegenvorschlag erzielte dieser beim reif und differenziert votierenden Stimmvolk in den Oberländer Bezirken mit sage und schreibe 48 Prozent ein unglaublich gutes und erfreuliches Resultat. Dafür gebührt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern grosse Anerkennung. Der Gegenvorschlag wurde in neun Oberländer-Gemeinden angenommen, die Hauptvorlage nur in einer einzigen. Im Bezirk Dielsdorf wurde der Gegenvorschlag sogar angenommen, eine Tatsache die in den Medien verschwiegen wird.

Die SVP-Kantonsratsfraktion wird sich weiterhin mit grossem Engagement für die Anliegen vieler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und für ein konsequentes Einbürgerungsverfahren einsetzen. Es bleibt das Bedauern über das Scheitern des Gegenvorschlages und die Erkenntnis, dass die Unterstützung einer weiteren bürgerlichen Partei einem neuen, griffigen Einbürgerungsgesetz zum Durchbruch verholfen hätte.

Anita Borer, Kantonsrätin Zürich